

# Mehr Raum für die Frauen

Die Institution „Frauen für Frauen“ ist in das ehemalige Barnabitenkolleg übersiedelt. Wir haben in Mistelbach mit Geschäftsführerin Manuela Kräuter über ihre Arbeit gesprochen.

**F**rauen aus dem Weinviertel haben nun in dem geschichtsträchtigen Gebäude am Marienplatz 1 in Mistelbach einen neuen Platz für weibliche Entwicklungschancen. Die bisherigen Räumlichkeiten des Vereins „Frauen für Frauen“ befanden sich in der Franz-Josef-Straße 16. Dort hat nach wie vor die eigenständige Familienberatungsstelle „auf.leben“ ihren Standort, die beiden Institutionen werden weiterhin miteinander kooperieren.

## Umfassende Unterstützung und vertrauliche Beratung

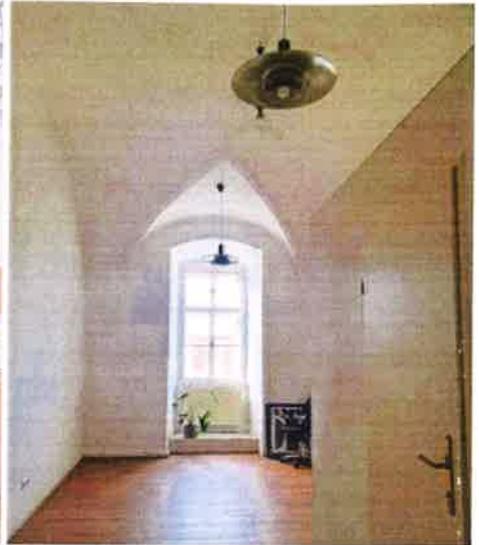
Die vielseitigen Beratungs- und Projektangebote und der steigende Bedarf hilfesuchender Frauen, machten den Umzug notwendig.

Die Organisation „Frauen für Frauen“, die Standorte in Hollabrunn, Mistelbach, Stockerau und Floridsdorf betreibt, wurde 1989 in Hollabrunn gegründet – seit 2003 ist diese für Mädchen und Frauen auch in Mistelbach aktiv. „Wir setzen im Auftrag des AMS das Frauenberufszentrum um – ein Ort, an dem Frauen umfassende Unterstützung für ihre berufliche Zukunft erhalten. Mit Förderungen von Bund und Land Niederösterreich bieten wir zudem kostenlose und vertrauliche Beratungen für Frauen und Mädchen an und schaffen Wohnraum für all jene, die von Obdachlosigkeit oder Gewalt betroffen sind. Dank der ÖGK stellen wir auch kassenfinanzierte, kostenfreie Psychotherapie bereit“, erklärt Geschäftsführerin Manuela Kräuter.

Bei unserem Lokalaugenschein erzählt sie, dass gerade händeringend Psychotherapeutinnen gesucht werden, denn der gestiegene Be-



„Frauen für Frauen“-Chefin Manuela Kräuter vor dem ehemaligen Barnabitenkolleg. Vor Ort warten helle Räume und ein zusätzlich nutzbarer Außenbereich. ©



darf im Bezirk an Beratung und Therapie ist groß. „Es braucht diesen neuen Standort im Herzen von Mistelbach, um Frauen weiterhin bestmöglich zu unterstützen“, so Kräuter, „Frauen haben häufig multiple Probleme. Wir haben eine auffallend hohe Zahl an Frauen, die von Wohnungsnot, Altersarmut oder von Gewalt betroffen sind und an Depressionen leiden. Unsere Mitarbeiterinnen gehen oft an ihre Belastungsgrenze, denn wir wollen hier keine Frau zurücklassen“.

Dank der Unterstützung der Pfarre und durch die Kooperation der Erdiözese stehen die angemieteten und hellen Räumlichkeiten ab jetzt für vielseitige Angebote rund um Bildung, Beschäftigung, psychosoziale Beratung, Psychotherapie, Auf-



Fotos: M. Schörg-Rucka

klärungsarbeit, Rechtsberatung, Wohnen sowie Workshops bereit. Im Laufe des Jahres 2025 sind die Räume barrierefrei zugänglich – bei Bedarf könne man derzeit ins Pfarrzentrum ausweichen. „Es braucht mehr Chancengleichheit. Wir sehen uns als Lösungspartnerin, Impulsgeberin, Mutmacherin sowie als Netzwerk und kooperieren mit anderen wichtigen Institutionen“. Im nächsten Jahr

möchte der Verein die mobile Beratung ausbauen und psychotherapeutische Gruppen und Workshops zu Themen wie Essstörungen, Gewaltprävention und mehr für junge Mädchen anbieten. Da nicht alle Projekte kostendeckend finanziert werden, benötigt der Verein Spenden. M. Schörg-Rucka

**Spendenkonto: Volksbank, IBAN: AT09 4715 0504 0209 0000.**  
**Infos: [www.frauenfuerfrauen.at](http://www.frauenfuerfrauen.at)**